Das legendäre PS-Duo Klaus Russling und Ernst-Karl Koschutnig mit Prinz Alfonso und Ines

Drei Tage Karawanken Classic, die es in sich hatten, sind zu Ende. Was bleibt ist die Erinnerung an den ständigen Kampf gegen die Uhr, schließlich geht es ja beim Fahren durch die Kärntner Landschaft um Gleichmäßigkeit und bei den Timingprüfungen um Geschicklichkeit bei der punktgenauen Landung am die Zeit messenden „Schlauch".

von Ernst Karl Koschutnig

Spanischer Prinz beehrte die Karawanken Classic

Fast 100 PS-Oldies waren auf Tour. Nach zigtausenden Lenkraddrehungen und genauem Stoppuhr drücken wartete im Ziel am Pörtschacher Monte Carlo Platz und auch bei der Siegerehrung im Parkhotel, hoher Besuch auf die PS-Ritter der Landstraße. Prinz Alfonso Orléans y Borbón, Neffe des spanischen Königs Juan Carlos und auch Urururenkel der englischen Königin Victoria, schwang nämlich die Zielflagge und überreichte später den Siegerpokal. Begeistert von den wunderschönen Oldtimern verschiedensten Alters versprach Alfonso spontan 2015 mit seinem Ferrari mitzufahren.

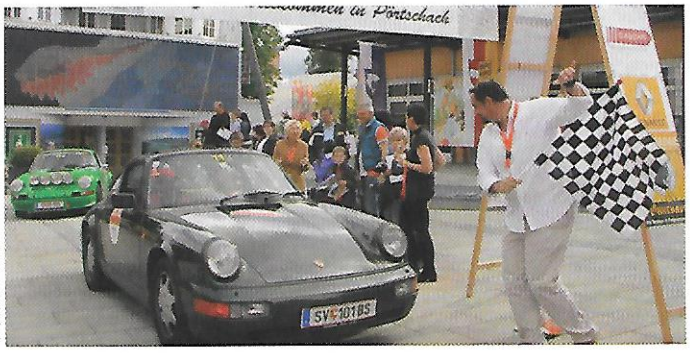
Alfonso und Racing Engineering

Alfonsos spezieller Kontakt zu Kärnten heißt Ines Koschutnig, die er vor 17 Jahren in Monaco kennenlernte und seither mit ihr liiert ist. Alfonso, selbst erfolgreicher Motorsportler mit Starts beim 24-Stunden Rennen von Le Mans, bei seinem ersten Antritt in einem Ferrari 348, Teilnahmen an der Rallye Paris Dakar und der FIA GT Langstreckenmeisterschaft und dem Sieg im Ferrari Cup, gründete 1999 mit Ines einen eigenen Rennstall, Racing Engineering.

Das Ziel des andalusischen Teams war von Anfang an klar, Motorsport auf höchstem Niveau. Sechs Jahre lang dominierten sie die spanische Formel 3 Meisterschaft, eilten von Sieg zu Sieg, u.a. mit Sebastian Vettel, Sébastien Buemi und Nicolas Prost. 2002 gewann das Team die World Series. 2005 wechselte Racing Engineering in die GP2 Rennserie, die immer gemeinsam mit den Formel 1 Rennen stattfindet. Bereits zweimal stellten die „Spanier" den Gesamtsieger. 2008 war es Giorgio Pantano und 2013 der Schweizer Fabio Leimer. Heuer sollen der Italiener Raffaele Marciello, der aus der Ferrari Driver Academy kommt, und der Monegassen Stefano Coletti, für GP2 Siege sorgen.

Die GP2 gilt ja als Sprungbrett in die Formel 1. Mehr als die Hälfte der derzeitigen F1-Piloten kommt aus dieser Serie, allen voran Lewis Hamilton und Nico Rosberg. Die GP2 ist eine wahre Talentschmiede und mitten drin Ines und Alfonso. Ab 20. Juni Racing Engineering auch beim Großen Preis von Österreich am Red Bull Ring dabei. „Für uns ist das ein Rennen wie jedes andere, aber in der näheren Heimat ist es auch für mich etwas Besonderes", verrät Ines Koschutnig, spondierte Betriebswirtin und seit 2005 auch mit der Geschäftführung von Racing Engineering betraut.

Bis vor zwei Jahren, als Monisha Kaltenborn im Sauber Team zur Teamchefin aufstieg, war Ines die einzige Frau im hochkarätigen Motorsportmanagement. Die Vollgasbranche war ihr ja nicht fremd, bekam sie doch von klein auf durch ihren im Rallyesport erfolgreichen Vater Ernst beim C.A.R. Team Ferlach erste Kontakte zum Motorsport. Heute pendeln Alfonso, der Kärnten und speziell den Wörthersee längst ins Herz geschlossen hat und Ines zwischen dem südandalusischen Sanlúcar und Krumpendorf. Die Liaison währt schon 17 Jahre!



Fotos: EKK

Der spanische Prinz Alfonso hatte sichtlich Spaß, schwang wie ein Torero die Zielflagge

Anna-Sophie Pirtscher im Renault Kultauto, der Alpine A 110, bewies einmal mehr, auch Frauen können Autofahren